



Finanzgruppe

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein

Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein
Postfach 41 20 · 24100 Kiel

Ansprechpartnerin: Dagmar Rösner M.A.
Sparkassenstiftung
Telefon +49 431 5335-554
Telefax +49 431 5335-660
dagmar.roesner@sgvsh.de

Medieninformation

Kiel, 9. September 2014

Sonderausstellung:

Monika-Maria Dotzer

FIGÜRLICHES

Malerei | Grafik | Installation

Unter dem Titel „Figürliches“ zeigt die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein im Foyer der Sparkassenakademie in Kiel eine Werkauswahl der freischaffenden Künstlerin Monika-Maria Dotzer. In dieser Ausstellung stehen die spontanen Zeichenskizzen und Bewegungsstudien nach lebenden Modellen im Mittelpunkt: das Figürliche eben, das sich als Konstante durch das äußerst vielseitige Gesamtwerk der Künstlerin zieht. Ergänzt werden die Zeichnungen durch eine Installation mit Köpfen aus modellierter Wolle sowie durch experimentelle Drahtfiguren, Farbhautfragmente und Gemälde.

Zur Ausstellung erscheint die 33. Ausgabe der Katalogreihe „Ars Borealis“.

Die Ausstellung der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein ist vom 17. September bis zum 10. Dezember 2014 im Gebäude der Sparkassenakademie Schleswig-Holstein, Faluner Weg 2, 24109 Kiel, werktags von 9.00 –17.00 Uhr zu besichtigen.

Der Eintritt ist frei.

www.sparkassenakademie.com

Weitere Infos unter: www.sparkassenstiftung-sh.de | www.monika-maria-dotzer.de

**Sparkassenstiftung
Schleswig-Holstein**
Faluner Weg 6
24109 Kiel

Telefon +49 431 5335-0
Telefax +49 431 5335-660
www.sparkassenstiftung-sh.de
www.sgvsh.de

Vorsitzender des Stiftungsrates
Reinhard Boll
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes
für Schleswig-Holstein

Zur Ausstellung:

Unter dem Titel „Figürliches“ zeigt die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein im Foyer der Sparkassenakademie in Kiel eine Werkauswahl der freischaffenden Künstlerin Monika-Maria Dotzer.

Nach der großen Retrospektive 2010 in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek, in der das vielfältige Gesamtwerk der Künstlerin mit allen Schaffensbereichen gewürdigt wurde, stehen in dieser Ausstellung die spontanen Zeichenskizzen und Bewegungsstudien nach lebenden Modellen im Mittelpunkt. Die schnellen Notate geben in wenigen, charakteristischen Rohrfeder-, Grafit-, Faser- und Kohlestiftlinien einen lebendigen Einblick in die stilistisch abwechslungsreiche Arbeitsweise der Künstlerin, die ihre Umwelt aufmerksam, humorvoll und durchaus auch kritisch beobachtet. Die Zeichnungen erzählen von den meist unspektakulären Begegnungen der Künstlerin im privaten und öffentlichen Umfeld, die vor den Augen des Betrachters zum Leben erwachen. In der Serie „Vorgelesen“ beispielsweise, die in den letzten fünf Jahren im Rahmen der gleichnamigen Veranstaltungsreihe im Kieler Opernhaus entstanden ist, gelingt es der Künstlerin virtuos, dem Betrachter eine amüsante Gesellschaftsstudie der Zuhörer vor Augen zu führen. Da befindet sich beispielsweise neben dem Herrn mit dem zur Seite geneigten Kopf, der eingeschlafen ist, die übereifrige junge Intellektuelle mit der strengen Brille oder die kritische feine Dame, die den Text der Vorleserin Zeile für Zeile in ihrer Lektüre mitverfolgt.

Ergänzt werden die Zeichnungen durch eine Installation mit Köpfen aus modellierter Wolle sowie durch experimentelle Drahtfiguren, Farbhautfragmente und Gemälde, die der unbändigen Schaffensfreude der Künstlerin und ihrem stetigen Wunsch nach Veränderung besonders gerecht werden.

Bei den Drahtfiguren, in denen die Künstlerin den Draht wie einen Zeichenstift verwendet, stehen zwei Serien im Mittelpunkt: Die aus sieben unterschiedlichen Tanzbewegungen zusammengesetzte ist der berühmten Ausdruckstänzerin Valeska Gert gewidmet, die dreiteilige der mythologischen Figur Paris (hier allerdings nur mit zwei statt drei weiblichen Figuren). Von großer Eindringlichkeit ist die dreiteilige Installation „Unterwegs aus Not“ (2011/2012), die sich gesellschaftskritisch mit der Problematik der „Boatpeople“, der über das Meer nach Europa flüchtenden Menschen, auseinandersetzt. Geradezu verblüffend ist es, wie es der Künstlerin gelingt, den dicht aneinandergedrängten leidenden Gesichtern Individualität einzuhauchen, so dass sich der Betrachter der Not der dargestellten Menschen nicht entziehen kann.

Geboren 1940 im pommerschen Stolp, dem heute zu Polen gehörenden Slupsk, zog Monika-Maria Dotzer als Kind mit ihrer Familie nach Kiel. Künstlerisch ausgebildet wurde sie über Umwege – u.a. als Gasthörerin an der Muthesius-Kunsthochschule und an Sommerakademien - von verschiedenen regionalen und internationalen Lehrern: in Kiel zum Beispiel bei Werner Rieger in Öl- und bei Horst Skodlerrak in Aquarellmalerei, an der Salzburger Sommerakademie bei dem New Yorker Künstler Geoffrey Hendricks in den Kunstformen Fluxus und Performance und bei Jim Dine in der schnellen Erfassung menschlicher Anatomie mit dem Schwerpunkt Akt. Die verschiedenen künstlerischen Impulse verdichtete die Künstlerin in den letzten zwei Jahrzehnten zu einer unverwechselbaren, eigenen Handschrift, die vor allem durch ihre unerschöpfliche Wandlungsfähigkeit und spielerische Experimentierfreude beeindruckt.

Monika-Maria Dotzer lebt und arbeitet in Kronshagen.

Zur Ausstellung erscheint die 33. Ausgabe der Katalogreihe „Ars Borealis“.

Die Ausstellung der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein ist vom 17. September bis zum 10. Dezember 2014 im Gebäude der Sparkassenakademie Schleswig-Holstein, Faluner Weg 2, 24109 Kiel, werktags von 9.00 –17.00 Uhr zu besichtigen.

Der Eintritt ist frei.

www.sparkassenakademie.com

Weitere Infos unter: www.sparkassenstiftung-sh.de | www.monika-maria-dotzer.de

-Text: Dr. Dörte Beier-

Abbildung:

- *Zeichnung Serie „Vorgelesen“, Filzstift/Papier, 2014*
- *Sitzend, Rohrfeder/Papier, o.J.*